



Das „Brain“ von BRAINSTREAM: Ausgebrütet wurden die [k] ulitmativen Geschenkideen allesamt von Dr. Ing. Rupprecht Gabriel. Chef und „verrückter Professor“ von BRAINSTREAM, naja zumindest Doktor. Dem Ruf des Ingenieurs als sturem Detailfetischisten wird der Bielefelder ganz und gar nicht gerecht. Er ist eher der ostwestfälische Daniel Düsentrieb, in dem ein ständig aktiver Erfindergeist lauert.

Alles begann im Frühjahr 2000. Gabriel war von seinen mehr schlecht als recht gekochten Frühstückseiern genervt. Mal waren sie zu hart, mal zu weich, aber nie so, wie sie sein sollten. Diesen Morgenfrust wollte er sich sparen. Und so entstand das PiepEi® - die Eieruhr zum Mitkochen. Eigentlich muss jeder ein solches PiepEi® haben - oder zumindest mal verschenkt haben.

PiepEi® ist nicht nur eine deutsche Idee. Auch die Fertigung findet komplett in Bielefeld statt.



„Erbarme, die Hessekomme“
für perfekte Weicheier
„Runkelroiwerrroppmaschin“
für perfekt mittelweiche Eier
„Hessenlied“
für perfekt gekochte harte Eier



Diese zauberhaften kleinen Tiere werden tatsächlich alle hand-geschnitzt. Zwar nicht in Deutschland, aber in Schweden.

Gegründet wurde das Unternehmen Wildlife Garden aus Liebe für und Interesse an der Natur und wilden Tieren. Deshalb ist es den Menschen bei Wildlife Garden auch wichtig, dass sich ihre Produkte durch ihre Nachhaltigkeit für die Umwelt, Tiere und die Menschen, die diese herstellen, auszeichnen. Wildlife Garden strebt danach, ausschließlich Material und Farben zu verwenden, die so wenig Auswirkung auf die Umwelt haben wie möglich. Außerdem versuchen sie, die Produkte so funktional und langlebig zu machen wie möglich, um Verschleiß und übermäßigen Verbrauch zu verhindern.

Und das sieht man den Produkten auch an, finde ich. Jedes ist individuell und hat eine ganz besondere Ausstrahlung, wenn man es in Händen hält.





Diesen wunderschönen Holzschmuck habe ich auf der Nachhaltigkeitsmesse in Wallau gefunden. Ich war sofort hin und weg. Ich habe schon viel Holzschmuck gesehen, aber dieser ist so fein, so elegant... Und das kommt meiner Ansicht nach davon, dass jedes Stück in Edelstahl gefasst ist. Auch die Kette ist übrigens aus Edelstahl, also auch für Allergiker geeignet.

Und das sagen die Erfinder: „EYDL steht für die jeweils ersten Buchstaben des Ausspruchs "Energize Your Daily Life!" EYDL verkörpert Ausgeglichenheit, Wohlfühl, Individualität & Ästhetik. Spirituelle Linien & Formen geben Kraft. Längst vergessene Werte aus Kindheitstagen lassen unser Umfeld aufleben.“

Das Holz stammt übrigens ausschließlich von heimischen Hölzern. Und für jeden Kauf von 59,- € wird 1 Baum gepflanzt. Klasse, oder?



Schmuckstücke von Gubo zeigen Glas in seiner großen Farben- und Formenvielfalt. Jede Perle, jeder Stein wird traditionell im Familienunternehmen in Kaufbeuren-Neugablonz von Hand gefertigt. Die Bandbreite reicht vom einfachen Stein bis hin zu aufwändig mit Blattgold gearbeiteten Perlen. Die Metallfassungen werden ebenfalls im eigenen Haus hergestellt.

In meinem Laden könnt ihr den Schmuck mit rundem, leuchtendem Glasstein als Kette, Ohrhänger oder Ohrstecker kaufen.





Zwei verrückte Burschen sind die Väter dieser herzallerliebsten Monster, Mateo Dineen und Johan Potma. Mateo ist als Kind begeistert von der Idee, dass erwachsene Geld mit Monstern verdienen können, als er ein Star Wars Making-of im Fernsehen sieht. 2004 trifft er Johan auf einer seiner Ausstellungen und es macht sofort Klick. Bald verkaufen beide bei Wind und Wetter ihre Kunst auf dem Boxi-Flohmarkt in Berlin, wo sie viele kuriose Objekte finden. Diese benutzen sie als Bilduntergrund für ihre Monster. Darunter sind alte Koffer, Metall- und Holzschilder, Türen und Holzkistendeckel. Gekonnt beziehen sie Abnutzungsspuren wie rostige Nägel und Materialrisse in ihre Bilder ein. Das spricht die Menschen an - und mich auch. Ich mag Monster, aber diese sind wirklich etwas ganz besonderes.

Inzwischen haben beide ihre eigene Galerie und einen gemeinsamen Zozoville-Laden in Berlin. Bestimmt ein Besuch wert, wenn man mal wieder dort ist.



Auch diese Firma habe ich auf der Nachhaltigkeitsmesse kennen gelernt. Mir sind sofort diese abgefahrenen, witzigen Eierwärmer aufgefallen. Und im Gespräch wurde schnell klar, dass diese Menschen zu mir und meinem Lädchen passen.

Nepalaya wurde 2006 gegründet. Basu als gebürtiger Nepalese weiß um die Nöte seiner Landsleute. Seit 2002 ist Basu in Deutschland und hat das Land und die Leute lieben und schätzen gelernt. Daraus entstand die Idee zu Nepalaya: die Kulturen beider Heimatländer auf wertschätzende Weise zu verbinden und den Austausch zu fördern. Am Beginn stand der Import von Kleidung und Klangschaalen aus Nepal z.B. für deutsche Weihnachtsmärkte – inzwischen umfasst die Produktpalette neben Kleidung und Klangschaalen auch eine bunte Vielfalt an Filzartikel, Upcycle-Produkte und modische Accessoires wie Taschen und Schals (Kaschmir, Sari, Filz ...).

In meinem Laden findet ihr natürlich die witzigen Eierwärmer, aber auch einige andere der Filz-Artikel.





1897 war es, als der Großvater von Theresa Wolf in Niederösterreich eine Sattlerei gründete. Bis zu 300 Mitarbeiter hatte er damals.

Heute führt die Enkelin die kleine Leder-Manufaktur und legt viel Wert auf nachhaltige Produkte. Das Leder stammt ausschließlich von Gerbereien aus der EU, die ständigen Kontrollen unterliegen. Und die Verarbeitung ist einfach nur phantastisch. „Ein Stück von Thielemann ist eines, das man vererben kann“, sagte mir Theresa mal.

Ich habe aus ihrem großen Sortiment nur die Gürteltaschen und die kleinen Hüllen für die AirPods. Aber ihr dürft gerne mal in Theresas Katalog stöbern und eine Tasche, die euch gefällt, bestellen.



Meine neueste Passion ist das Freihandsticken an der Nähmaschine. Dazu versenke ich den Transporteur und male mit der Nähmaschine. Die Nadel und der Faden werden sozusagen zu meinem Stift und der Stoff ist mein Papier. Oftmals schneide ich aus Stoffresten kleine Teile, aus denen dann Blumen oder Tiere werden, manchmal sticke ich aber auch mehr als mit Stoff zu arbeiten. Da entwickelt sich gerade noch ganz viel.

Das Ganze mache ich natürlich auch für Kissenbezüge, Tischdecken oder ähnliches, besondere Wirkung haben aber die Lampenschirme. Sie sehen auch unbeleuchtet sehr hübsch aus. Sind sie jedoch angeknipst, haben sie eine wunderschöne Strahlkraft und versetzen den Betrachter in eine verzauberte Welt.

Außerdem ist diese Arbeit echtes Upcycling. Nicht nur, dass ich ausschließlich Stoffreste verwende, auch die Lampenschirme und -ständer sind alle gebraucht gekauft.

Am besten schaut ihr euch die Lampen im Laden einfach mal an.

